

### Ihre Meinung

...ist uns sehr wichtig, damit wir unser Angebot weiter optimieren können. Nutzen Sie daher bitte unbedingt die ausliegende **Feedback-Karte** – danke!

Sie möchten sich ehrenamtlich mit motivierten Gleichgesinnten für die Heimat engagieren? Als Mitglied oder auch einfach so, ab und zu, wenn Sie gerade Zeit und Lust haben? Dann sollten wir uns kennenlernen:

Kultur- und Verkehrsverein Limbach e.V.  
 Andre Schäfer (1. Vorsitzender)  
 Bergstraße 3 ▪ 57629 Limbach  
 Telefon: (0 26 62) 5 00 92 10  
 E-Mail: [andre.schaefer@limbach-ww.info](mailto:andre.schaefer@limbach-ww.info)  
 Homepage: [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

Selbstverständlich freuen wir uns aber auch über eine **steuerlich absetzbare Spende** auf folgendes Konto:

Kultur- und Verkehrsverein Limbach e.V.  
 IBAN: DE45 5735 1030 0180 3879 38

### Veranstaltungshinweise

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:

#### April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderung (geführt)
- 2. Sonntag, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes
- „Wandern, aber stramm!“ (geführt)
- 4. Sonntag, 14.00 Uhr, ab Haus des Gastes

#### November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
- 3. Donnerstag, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes

Stets aktuelle Infos auf [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

Stand: 04/16

# 36 Übers Kloster bis Heuzert



Länge: 14,8 km      Gehzeit: 4:20 h

### Verlauf

Haus des Gastes – Friedhof – Schiefergrube – Kloster Marienstatt – Astart – Heuzert – Hartenberg – Heunigshöhlenpfad - Haus des Gastes

### Höhepunkte

Schiefergrube – Marienstatt – Klosterspaziergang – Kaiserlicher Friedhof - Schöne Aussicht – Aussicht Hartenberg - Heunigshöhlenpfad

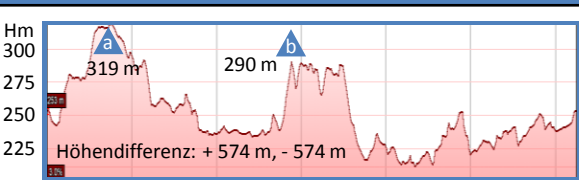
### Einkehrmöglichkeiten

Limbach (am Wochenende) – Kloster Marienstatt

### Tipps und Hinweise

festes Schuhwerk erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und Wege nicht verlassen  
**Download** aller Runden: [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

### Höhenprofil



### Markierungen

<p>Druidenstein</p>	<p>Marienwanderweg</p>	<p>Westerwaldsteig</p>
---------------------	------------------------	------------------------

# 1

Wir starten diese Rundtour über Marienstatt bis Heuzert am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg rechts das kurze Stück bis zur **Bergstraße**. Dieser folgen wir bergab, überqueren die Kleine Nister (siehe Infobeilage), halten uns dann rechts in die Mühlenaustraße und folgen vor der Rechtskurve der Beschilderung **Rainpfad** links hinauf. Oben angekommen überqueren wir die **Hauptstraße** (K 20) und treffen im **Assbergweg** auf den **Druidenstein**. Dieser führt uns nach gut 100 m in einer Rechtskurve nach links auf einen Feldweg. Nach ca. 400 m, kurz vor dem linksseitigen Friedhof, folgen wir dem Druidenstein nach rechts hinauf, verlassen ihn aber kurz danach, indem wir immer geradeaus bis zur Höhe gehen. Oben angelangt folgen wir dem Querweg nach rechts. An der Kreuzung nach ca. 100 m gehen wir geradeaus in den weniger befestigten Waldweg. Wir passieren bald das „**Limbacher Waldstadion**“ und stoßen nach etwa 300 m auf einen asphaltierten Feldweg. Diesem folgen wir leicht bergab nach links und biegen an der nächsten Kreuzung wieder links ab zur nahen **Dachschiefergrube Assberg** (siehe Infobeilage). An der sehenswerten Schiefergrube treffen wir erstmals auf den **Marienwanderweg**, dem wir nun ein Stück hinunter ins Tal der Großen Nister (siehe Infobeilage) folgen. An der Abzweigung nach scharf rechts nach ca. 350 m führt uns die Beschilderung Marienwanderweg noch geradeaus. An der nächsten Kreuzung nach weiteren ca. 100 m folgen wir dem Marienwanderweg aber ca. 200 m nach rechts hinunter bis zu einer größeren Kreuzung. Hier verlassen wir den Marienwanderweg zunächst und gehen den flachen Weg nach links (nicht scharf links hinauf!) weiter. Nach etwa 1,2 km endet der Weg auf dem **Limbacher Kirchweg**, dem wir rechts hinunter nach Marienstatt folgen. So treffen wir nach ca. 100 m wieder auf den Marienwanderweg, dem wir nun gut 500 m nach links an der Großen Nister entlang bis zu seinem Ziel, dem **Kloster Marienstatt** (siehe Infobeilage), folgen.

# 2

Nach Besichtigung der Klosteranlage empfiehlt lädt das klostereigene Brauhaus zu einer irdigen Rast. Körper und Seele gut gestärkt wandern wir sodann nach links über die **Steinbrücke** - hier Beginn des **Klosterspaziergangs** (siehe Infobeilage) – wieder auf den **Druidenstein** (hier zugleich Klosterspaziergang), dem wir unmittelbar nach der Brücke auf einen Pfad nach rechts in den Wald folgen. Der Pfad trifft rasch auf einen Weg, dem wir nach rechts folgen (Achtung: zweite Infotafel Klosterspaziergang „Auenwald“ 20 m links), bis wir nach etwa einem Kilometer auf eine große Wegkreuzung treffen, an der auch die letzte Infotafel des Klosterspaziergangs steht („**Felsenstübchen**“, ein kurzer Abstecher dorthin über einen kleinen Pfad in den Wald lohnt!). An der Kreuzung folgen wir dem Druidenstein den ersten Weg nach rechts hinunter zum **Kaiserlichen Friedhof** (siehe Infobeilage), den wir nach gut 200 m erreichen. Links am Gedenkkreuz vorbei geht es über einen Waldpfad ca. 100 m hinauf auf den **Asterter Kirchweg**, dem wir, den Steig jetzt verlassend, ca. 100 m nach links wieder zurück zu der großen Wegkreuzung folgen. Dort gehen wir diesmal rechts Richtung Müschenbach und dann sofort wieder links steil hinauf zur lohnenswerten „**Schönen Aussicht**“. An der Kreuzung nach gut 300 m halten wir uns links und sofort wieder links zur „Schönen Aussicht“, die uns nach ca. 150 flachen Metern mit einem traumhaften Blick auf Marienstatt und das Hachenburger Schloss für den anstrengenden Aufstiegs belohnt. Wir stehen übrigens an der einzigen Stelle, an der man Kloster und Schloss gleichzeitig im Blick hat. Von der „Schönen Aussicht“ gehen wir zunächst den gleichen Weg zurück bis zur Kreuzung und nehmen dann den flachen Weg

Richtung Astert. An der Kreuzung nach ca. 350 m befindet sich zur Rechten ein Bildstock (siehe Infobeilage). Wir gehen auf dem flachen Weg geradeaus weiter und stoßen nach weiteren ca. 750 m auf die **K 19** (Verbindung Astert - Müschenbach). Diese überqueren wir und folgen dem gegenüber liegenden Feldweg ca. 100 m bis zur ersten Abzweigung, der wir gut 150 m durch Wiesen rechts hinunter zur **Hauptstraße** von **Astert** folgen. Dieser folgen wir knapp 100 m nach rechts und biegen dann an der Trafostation nach links hinunter in den **Bitzweg** ab. Am Ende des kurzen Weges gehen wir links und nach wenigen Metern rechts über die Straße „**In der Gass**“ hinunter Richtung **Zeltplatz**, den wir nach gut 250 m jenseits der Großen Nister erreichen.

# 3

Am Zeltplatz treffen wir auf den **Westerwald-Steig**, dem wir rechts oberhalb des Zeltplatzes in den Wald hinauf Richtung **Heuzert** folgen. Immer auf dem Westerwaldsteig Richtung Heuzert bleibend, kommen wir – bald meist nah am Ufer der Großen Nister entlang – nach etwa 1,3 km in einer Rechtskurve an einen **Steg** und ein **Rasthäuschen**. Dort verlassen wir den Westerwald-Steig über den Steg und wandern am anderen Ufer den kleinen Pfad nach rechts weiter. Nach ca. 150 m geht der Pfad in einen breiteren Wiesenweg über und mündet nach weiteren ca. 350 m auf einen **asphaltierten Feldweg**. Statt geradeaus nach Heuzert folgen wir dem Asphaltweg nach rechts hinunter über die Große Nister und treffen auf der anderen Seite wieder auf den **Marienwanderweg**, dem wir ca. 200 m nach rechts Richtung Lützelau bis zu einer Anhöhe folgen. Dort folgen wir dem Marienwanderweg der Linkskehre nach weiter Richtung **Lützelau**. An der Kreuzung nach weiteren ca. 200 m bergauf gehen wir rechts und erreichen nach rund 20 m einen abzweigenden Pfad, der wenige Meter hinauf zu einem wunderschönen **Aussichtspunkt** mit Blick auf Heuzert führt, den wir uns nicht entgehen lassen sollten.

# 4

An der Kreuzung gut 200 m nach dem Aussichtspunkt folgen wir dem Marienwanderweg geradeaus hinunter nach Lützelau. Erst leicht, dann steiler bergab treffen wir nach ca. 400 m auf Höhe der gegenüber liegenden **Lützelauer Mühle** (siehe Infobeilage) auf die **K 19** (Verbindung Heimborn – Limbach/Astert). Diese überqueren wir schräg nach rechts und folgen dann dem Marienwanderweg auf einem Pfad in den Wald. Der Kleinen Nister bachaufwärts folgend endet der Pfad nach ca. 650 m an der befestigten Zufahrt zur **Limbacher Kläranlage**. Hier gehen wir ca. 100 m rechts hinauf und verlassen den befestigten Weg dann nach links, ein letztes Stück dem Marienwanderweg folgend. Denn an der Kreuzung nach ca. 550 m tauschen wir diesen gegen den **Westerwaldsteig**, der uns nun bis nach Limbach führt. Zunächst folgen wir dabei dem Steig links hinunter über den **Eichensteig** auf den wildromantischen **Heunighöhlenpfad**. Dieser führt uns gut 600 m meist direkt am Ufer der Kleinen Nister entlang bachaufwärts bis zum **Limbacher Jagdhaus**, das wir kurz nach einem Treppenanstieg erreichen. Dort endet der Pfad auf einem Splittweg. Dem „W“ des Westerwald-Steigs nach rechts und ca. 50 m weiter wieder nach rechts hinunter folgend, kommen wir zum **Jägersteig**, über den wir die Kleine Nister überqueren. Sofort danach wandern wir links dem Nisterufer entlang auf einem Wiesenpfad ca. 650 m bis zur **Steinbrücke**, über die wir schon zu Beginn unserer Tour gegangen sind. Wir überqueren die Kleine Nister erneut und halten uns danach links, die **Bergstraße** hinauf bis zum **Hardtweg**, wo unser Ausgangspunkt, das **Haus des Gastes**, uns wieder empfängt.

## Bildstock (Fortsetzung)

Blumen niedergelegt oder Kerzen abgebrannt. Ebenso wie Flur- oder Wegkreuze findet man sie häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Handelswegen. Auch die Motivation zur Errichtung ist ähnlich und Zeichen einer großen Volksfrömmigkeit: als Anstoß zum Gebet unterwegs, als Ausdruck des Glaubens, zur Verehrung der dargestellten Heiligen, oder als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren. Bildstöcke wurden häufig von einzelnen Familien gestiftet. Sie werden heutzutage von der Kirche, Vereinen, der öffentlichen Hand sowie durch Privatpersonen betreut. (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

## Lützelauer Mühle

Hier befand sich früher eine Wasserburg der Herren von Lützelau, die erstmals 1270 erwähnt wurde. 1826 wurden die Gebäude allerdings abgerissen und nur die 1756 erbaute Lützelauer Mühle blieb erhalten. Sie wird heute als Wohnhaus genutzt. (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

# 36

## Übers Kloster bis Heuzert - Wissenwertes -

### Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden, südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN). An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

### Dachschiefergrube Assberg

Diese ehemalige Dachschiefergrube, die größte im gesamten Westerwald, gehörte einst zum Kloster Marienstatt (heute zu Limbach). 1548 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Der Abbau endete 1803 mit der (vorübergehenden) Aufhebung des Klosters im Zuge der Säkularisation. Die Untertagegrube hat die Form einer Kapelle. Sie liegt 20 m tief im Felsen und ist bei freiem Eintritt rund um die Uhr zugänglich. Mit dem Schiefer dieser Grube wurden nachweislich die Dächer des Klosters Marienstatt und des Hachenburger Schlosses gedeckt. Im Eingangsbereich wird die harte Arbeit unserer Vorfahren sowie die spannende Geschichte der „Wiederentdeckung“ der Grube sehr anschaulich und ausführlich beschrieben. (Quelle: [www.limbach-ww.de](http://www.limbach-ww.de))

### Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Ma-

### Große Nister (Fortsetzung)

rienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister die reizvolle Landschaft des Landschaftsschutzgebietes Kropbacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben. Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister unter [www.argenister.de](http://www.argenister.de). (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), [www.geopark-wlt.de](http://www.geopark-wlt.de))

### Kloster Marienstatt

Die erste Gründung wurde 1212 durch eine gräfliche Güterschenkung rund 10 km entfernt auf dem hohen Westerwald ermöglicht. Weil die Schenkung angefochten wurde, beantragte der damalige Abt die Umsiedlung des Klosters. Eine zweite gräfliche Schenkung ermöglichte dies und der Legende nach wies ein im Winter blühender Weißdornstrauch der Gemeinschaft den heutigen Standort. 1227 siedelten die Mönche dann endgültig um. Nach einer sehr wechselvollen Geschichte feierte das Kloster 2012 mit einem Jubiläumsjahr sein 800-jähriges Jubiläum. 2016 arbeiten und beten in dem weit über die Region hinaus bekannten und beliebten Zisterzienserkloster 12 Mönche (lateinisches Choralamt So 9.30 h, lateinisches Chorgebet u.a. 12.15 h (Sa 11.45 h), 17.30 h (Sa 16.30 h, So 15.30 h), 19.00 h). Das lebendige und unbedingt sehenswerte Kloster umfasst neben seinem „Herzstück“, der bedeutenden frühgotischen Basilika diverse Klostergebäude, ein Brauhaus mit Restaurant, eine Buch- und Kunsthandlung, einen Barock und Kräu-

### Kloster Marienstatt (Fortsetzung)

tergarten, ein Gästehaus sowie ein angesehenes altsprachliches Gymnasium. Zudem ist Marienstatt ein sehr beliebter Wallfahrtsort. (Quelle: [www.abteimarienstatt.de](http://www.abteimarienstatt.de))

### Klosterspaziergang

Das landschaftliche Umfeld des Klosters Marienstatt ist von der Jahrhunderte währenden Geschichte der Abtei und von der Wirtschaftstätigkeit der Mönche geprägt. Diese Klosterlandschaft lässt sich auf einem kurzen Rundwanderweg näher kennenlernen. An sieben Stationen wird eine Vielzahl von Themen rund um Marienstatter Klostersgeschichte, Kulturlandschaft und Natur präsentiert. (Quelle: [abteimarienstatt.de](http://abteimarienstatt.de))

### Kaiserlicher Friedhof

Während des ersten Koalitionskrieges (1792 – 1797) zwischen den französischen Revolutionstruppen und der ersten Koalition mehrerer europäischer Mächte (u.a. Österreich, Preußen) wird das Kloster Marienstatt zum Militärlazarett umfunktioniert. Auf dem Gelände des Kaiserlichen Friedhofes liegen 636 Soldaten (vor allem Österreicher) begraben, die an ihren Verwundungen im Kampf gegen das französische Heer starben. 1859 ließ Erzherzog Stephan von Österreich an der Stelle des Friedhofs ein Denkmal errichten. (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

### Bildstock

Bildstock ist der Oberbegriff für religiöse Kleindenkmäler, wie es sie seit dem frühen 13. Jahrhundert gibt. Sie sind aus Holz, Stein oder Mauerwerk gefertigt und kommen als Pfeiler- und Säulenbildstock, Breitpfeiler, Bildbaum, Felsnische und Heiligenhäuschen vor. Oft werden bei ihnen Blumen niedergelegt oder Kerzen abgebrannt. Ebenso wie Flur- oder Wegkreuze findet man sie häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Han-